

Konstanty Turowski: „Odrodzenie“. Historia Stowarzyszenia Katolickiej Młodzieży Akademickiej. [„Wiedergeburt“. Geschichte des Vereins der katholischen Akademikerjugend.] Verlag Ośrodek Dokumentacji i Studiów Społecznych. Warszawa 1987. 429 S.

Das Buch von Konstanty Turowski († 1983), einem polnischen Publizisten und Journalisten, Absolventen der Katholischen Universität Lublin (1929–1933) und vertrautem Berater in sozialen Fragen des polnischen Primas Kardinal Stefan Wyszyński, ausgezeichnet mit dem päpstlichen Orden „Pro Ecclesia et Pontifice“, ist ein zusammenfassender Beitrag zur Geschichte einer katholischen Studentenbewegung Polens, die sich als „Odrodzenie“ – sinngemäß „Erneuerung“ – versteht. Diese „vorläufige“ Geschichte, die schon 1926 angeregt wurde, aber nie engagierte Geschichtsschreiber fand, ist durch den Vf. dem in „Odrodzenie“ hochgeschätzten und inzwischen verstorbenen „Senior der erneuernden Generationen der Vergangenheit und Zukunft“ Kardinal Stefan Wyszyński gewidmet.

Quellenmäßig stützt sich die Arbeit vornehmlich auf kleine Beiträge und Informationen, die in verschiedenen Zeitschriften der Studentenbewegung veröffentlicht wurden, sowie auf einige wenige Jahresberichte dieser Bewegung. Mitbenutzt wurde der Briefwechsel zwischen führenden Persönlichkeiten der akademischen Verbindung wie auch eine Reihe von Vorträgen. Für die Zeit vor dem Ersten Weltkrieg erwiesen sich einige Tagebücher als sehr wertvoll, wie z.B. die von J. Zmitrowicz für die Gründerjahre von „Odrodzenie“.

T. hat die Vereinsgeschichte in sieben Kapitel aufgliedert und mit einer kurzen Einleitung, zwei „Erklärungen“ und einem Personenregister versehen. Im 1. Kapitel werden die schwierigen Umstände geschildert, unter denen sich die Grundgedanken einer notwendigen nationalen Erneuerung herauskristallisierten.

Als um die Jahrhundertwende weltweit das „Christliche“ zunehmend aus dem öffentlichen in das private Leben zurückgedrängt wurde und im polnischen Volk nach den verlorenen Befreiungskämpfen der zurückliegenden Zeit der Glaube an die Zukunft eines freien Polen immer mehr schwand, erschienen Einzelne, die nach neuen Wegen einer Rettung Polens suchten. Zu den ersten, die mit dieser Zielsetzung in die Öffentlichkeit traten, zählte Cecylia Plater-Zyberk (1853–1920). In verschiedenen Publikationen formulierte sie Prinzipien für eine geistig-nationale Erneuerung, die in viele Akademikerkreise hineindrang und dort diskutiert wurden: Vertiefung des religiösen Lebens aus dem Glauben und der katholischen Soziallehre. Der Beschreibung der Gründungszeit (Kap. 1) folgt die Geschichte der weiteren Entwicklung des Grundgedankens der Erneuerungsbewegung „Odrodzenie“ und ihrer Tätigkeit in verschiedenen Akademikerzentren: der Jahre 1919–1922 (Kap. 2 und 3), der Jahre 1923/24 und 1929/30 (Kap. 4) sowie der Jahre 1930/31 und 1939 (Kap. 5). Inhalt des 6. Kapitels ist die kurze Geschichte von sechs Zeitschriften, die von „Odrodzenie“ mit zeitlichen Unterbrechungen und an verschiedenen Orten herausgegeben wurden. Das letzte Kapitel ist der Entstehung und der Tätigkeit des sogenannten „Seniorates“ (alle in der Sache „Odrodzenie“ verdiente Universitätsabsolventen), das sich 1926 mit dem Sitz in Warschau konstituiert hatte, gewidmet.

Durch die Fülle qualitativ unterschiedlichen Quellenmaterials, das hier T. fleißig zusammentrug, aber oft unverifiziert ließ, eignet sich das Buch lediglich dazu, eine erste zusammenfassende und doch lückenhafte Information über Entstehung, Programme, Veranstaltungen und Hauptpersonen der Akademikerbewegung „Odrodzenie“ zu vermitteln.

Hannover

Heinrich Tukay